



Benediktinerinnenabtei  
Sankt Hildegard

# Jahreschronik

Advent 2017 – Advent 2018



„Fürchtet euch nicht, denn siehe,  
ich verkünde euch eine große Freude,  
die allen zuteilwerden soll.“

(Lk 2,10)

## Advent 2017 – Advent 2018

### **Liebe Mitschwestern und Mitbrüder, liebe Verwandte und Freunde!**

Die Nähe des Festes der Menschwerdung Gottes rückt den Menschen selbst, seine Würde und seine Aufgabe in unser Blickfeld. Die heilige Hildegard schrieb einmal: „Des Menschen Heimat ist Gott, und dem Geheimnis von Gottes Liebe verdankt er seine Entstehung. Der Mensch ist ein Bild Gottes und ein Partner aller Kreaturen der Welt. So war es Gottes Plan von Anfang an.“ In unserem Jahresbericht wollen auch wir nun ausdrücklich die Menschen in den Blick nehmen, aus denen unsere Gemeinschaft besteht, und diese durch das vergangene Jahr begleiten.

**Mutter Dorothea** stellte das neue Jahr für uns unter das Leitwort „Dilatato corde – mit weitgewordenem Herzen“ (Benediktsregel Prolog 49). Sie erläuterte dazu: „Das weitgewordene Herz gilt nach außen und nach innen: dem anderen mit weitem Herzen zu begegnen, aber auch mir selbst gegenüber weit zu sein, ist das Ziel: eigene Grenzen, Vorstellungen und Ängste überwinden, selbstgesteckte Ziele auf ihre innere Wahrhaftigkeit und Wertigkeit überprüfen, Geduld mit mir selbst haben.“ Als kleinen Schritt auf diesem Weg ermunterte sie uns zur Bildung zweier Gesprächsgruppen im Konvent, die sich einmal wöchentlich treffen und nun versuchen, einander „mit weitem Herzen“ zu begegnen, sich besser kennenzulernen und so ein schwesternliches Miteinander zu fördern. Aus dem gleichen Grund entschied Mutter Dorothea auch, nachdem die überwältigende Mehrheit der Schwestern sich dafür ausgesprochen hatte, unsere Anrede untereinander vom „Sie“ zum „Du“ zu ändern. Eine ganz neue Erfahrung!

Unsere diesjährigen Konventexerzitien im Januar begleitete **Abt Laurentius** Schlieker OSB aus der Abtei Gerleve. Wir danken ihm für seine Impulse und Anregungen, vor allem aber dafür, dass er uns Anteil gegeben hat an

seinem eigenen geistlichen Weg, an seinen Fragen und seinem Suchen.

Im März besuchte uns der Mainzer **Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz**, der als neuer Generalvikar seiner Diözese nun auch Mitglied des Kuratoriums unserer Klosterstiftung ist. In der Rekreation erzählte er uns von den letzten Lebenstagen Kardinal Lehmanns, sprach über die Herausforderungen, denen sich das Bistum Mainz für die Zukunft gegenüber sieht, und brachte auch erneut das Wohlwollen „der Mainzer“ unserer Abtei gegenüber zum Ausdruck. Wir sind sehr dankbar für die gemeinsamen Stunden.

Ein schönes mitschwesterliches Erlebnis war in diesem Jahr für uns der **Konventausflug** der Gemeinschaft von Kloster Engelthal zu uns und später unser Gegenbesuch zum „Tag des benediktinisch-zisterziensischen Dankes und der Begegnung aus Anlass des 750. Gründungstages von Kloster Engelthal“. Alte Kontakte konnten so wieder aufgefrischt und neue Bande geknüpft werden. Es war ein frohes und sehr lebendiges Zusammensein.

**Mutter Dorothea** nahm in diesem Jahr an der Deutschen Ordensoberen Konferenz (DOK) in Vallendar (10.–13.Juni) und an der Beuroner Äbtekonzferenz (15.–19.Oktober) teil und fuhr auf Einladung des Missionsmuseums zu einem Kurs über koreanische Hängebilder nach St. Ottilien.

Ende 2017 kehrte **Abt Benedikt Müntnich** OSB in sein Heimatkloster Maria Laach zurück. Er hat uns während drei Jahren nicht nur als Spiritual brüderlich begleitet, sondern sich auch seelsorgerlich in der Pfarrei „Heilig Kreuz Rheingau“ sehr engagiert. Nicht zu vergessen sind auch seine Bemühungen, unsere vietnamesischen „Zisterziensernachbarn“ im Kloster Nothgottes ebenfalls in die Pastoral der Pfarrei zu integrieren. Mit großer Dankbarkeit und schwerem Herzen haben wir uns von ihm verabschiedet – er fehlt uns sehr!

Wir danken von daher herzlich unserem Gemeindepfarrer Marcus Fischer, den Brüdern aus dem Franzis-

kanerkloster Marienthal, Abt Franziskus Heeremann OSB, Pater Hugo Eymann OSB und anderen benediktinischen Mitbrüdern sowie Pfarrer Ralf Hufsky, Professor Wendelin Knoch und vielen anderen, die immer wieder gerne und treu nach St. Hildegard kommen, um mit uns die Heilige Messe zu feiern und uns mit ihren Impulsen und Predigten zu bereichern.

**Sr. Katharina**, unsere Priorin und Novizenmeisterin, fuhr als Begleiterin des Abtpräses zur Visitation nach Säben (13.–16. Juni). Sie konnte am 15. Mai Frau **Jessica Lust** als Postulantin aufnehmen und musste sich von **Sr. Mona Grimm** verabschieden, die uns am 03. November wieder verließ. Unser Gebet und unsere guten Wünsche begleiten Sr. Mona.

Seit **Sr. Christophora** mit dem Amt der Subpriorin betraut wurde und als Verbindungsperson und Ansprechpartnerin für das Küchenpersonal zuständig ist, findet sie kaum noch Zeit, ihre künstlerische Arbeit in der Keramikwerkstatt zu pflegen. Dafür sorgt sie zusammen mit Sr. Barbara für unsere alten und kranken Mitschwestern. Sie koordiniert auch, zusammen mit Sr. Philippa, die Ausstellungen im Kunstkeller, so dass sie der Kunst doch noch nahe sein kann.



**Sr. Candida**, die mit 94 Jahren noch täglich an allen Gebetszeiten im Chor teilnimmt, hat nach Jahrzehnten die Sorge für den Kreuzgarten und den Friedhof abgegeben und feierte am Christkönigsfest voll Freude und Dankbarkeit ihren 70. Professtag.

Unsere Altäbtissin **Mutter Edeltraud** lebt zwar schon seit einiger Zeit in der Krankenstation, ist aber trotz ihrer 96 Jahre und mancher Beschwerden noch recht beweglich und hält sich gerne dort auf, wo andere Menschen zu finden sind. Die meisten unserer alten Mitschwestern sind noch sehr präsent in der Gemeinschaft, versuchen, kleine Dienste zu übernehmen und kommen gerne und regelmäßig zu unseren Rekreationen und anderen Veranstaltungen. Dazu gehören: **Sr. Maria Hildegard** (92), **Sr. Josepha** (88), **Sr. Agnes** (87), **Sr. Martina** (85), **Sr. Anna** (81) und **Sr. Veronica**, die in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag „still“ feierte.

**Sr. Maria Agnes** schafft trotz ihrer 88 Jahre immer noch unermüdlich in der Wasch- und der Backküche und gibt ihre reiche Erfahrung gerne an unsere jungen Köche weiter.

**Sr. Emmanuela**, die 80 Jahre „jung“ wurde, hält ein wachsames Auge auf unsere Außenanlagen, betreut unseren Inforaum und gibt den vielen Besuchern dort immer freundlich Auskunft. Außerdem pflegt sie hingebungsvoll die Besuchertoiletten, was von den Gästen ausdrücklich und ganz besonders dankbar geschätzt wird.

**Sr. Innocens** sorgt dafür, dass wir uns jede Woche frische Kleidung und Wäsche abholen können und versieht gemeinsam mit **Sr. Fidelis**, die – kaum zu glauben – ebenfalls ihr 80. Lebensjahr vollendete, den Dienst in der Sakristei. Sr. Fidelis betreut außerdem zusammen mit Sr. Emmanuela nach wie vor viele Besuchergruppen, zeigt diesen einen der aktuellen Filme über unsere Abtei und steht für Fragen der Gäste zur Verfügung.

**Sr. Fides** teilt ihre Arbeitszeit und ihre Kräfte zwischen Restaurierungswerkstatt und Klosterpforte auf, wo auch **Sr. Dominica** sich liebevoll um unsere Gäste kümmert. Sie hat ihre jahrzehntelange Tätigkeit in der Buchhaltung in diesem Jahr „fast“ beendet; sie steht weiterhin Sr. Gisela als Verbindungsglied zwischen Geschäftsführung und Konvent zur Seite.



### 80 Jahre jung: Sr. Veronica, Sr. Fidelis und Sr. Emmanuela

Das extreme Wetter des vergangenen Jahres, der späte Wintereinbruch und die anhaltende Hitze und Dürre im Sommer bereiteten **Sr. Beatrix** große Sorge. Umso mehr staunte sie über eine sehr reiche Ernte und gute Qualität bei fast allen Obstsorten. Für die Obstbrände stellte sie mit ihrem Helfer Waldek Sulek über 2000 Liter Maische aus Reineclauden, Mirabellen und Zwetschgen her.

Wie immer brachte **Sr. Hiltrud** als Wallfahrts- und Pilgerseelsorgerin am Schrein der heiligen Hildegard in Eibingen den unzähligen Pilgern und suchenden Menschen mit ihrer begeisternden und mitreißenden Art Werk und Anliegen unserer berühmten Klosterpatronin nahe. Zudem leitete sie zusammen mit Pastoralreferentin Sonja Haas-Wessendorf eine Fortbildung für angehende Hildegard-Pilgergruppen-Begleiter, an der auch Sr. Maria Magdalena und Sr. Barbara teilnahmen.

Das **Hildegardisfest** am 17. September hatte in diesem Jahr einen ökumenischen Akzent: zum ersten Mal überhaupt predigte eine Vertreterin der evangelischen Kirche. Pfarrerin Beate Jung-Henkel, im Rheingau bestens bekannt durch die von ihr gegründete Hospiz-Initiative, zog die Pilgerinnen und Pilger durch ihre lebensnahe Verkündigung der hildegardischen Botschaft in ihren Bann.

**Sr. Judith** versucht trotz mancher Einschränkungen, ihren Aufträgen in der Goldschmiede weiter nachzu-

kommen und ihre schönen Vitrinen im Klosterladen immer neu einladend zu gestalten.

**Sr. Ancilla**, die sich auch in diesem Jahr wieder ganz besondere Verdienste um die Postabwicklung des Freundeskreises und der Klosterstiftung erworben hat, ist zusätzlich an etlichen Stellen im Haus als helfende Hand zur Stelle. Sie konnte, wie auch Sr. Gisela, auf 40 Jahre feierliche Profess zurückschauen.



In unserem Integrativen Klostercafé ist das Team der Mitarbeitenden, vor allem der Menschen mit Beeinträchtigung, nicht nur Sr. Giselas ganze Freude. Ihre unverstellte und begeisterte Mitarbeit wird auch von unseren Besuchern wahrgenommen und geschätzt.

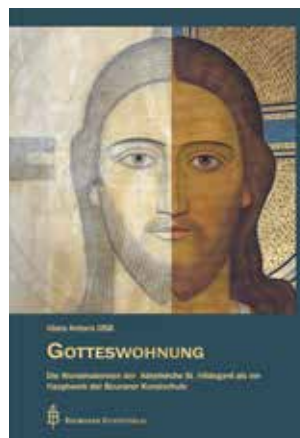
**Sr. Gisela** fühlt sich der AIM (Alliance Inter-Monastère) nach wie vor sehr verbunden und nahm vom 04.-14. September am 8. Internationalen Symposium der CIB (Communio Internationalis Benedictinarum) teil. Hier konnte sie bei einer Audienz sogar ein paar Worte mit Papst Franziskus wechseln. Des Weiteren ist Sr. Gisela stundenweise in der Verwaltung präsent, um Herrn Hengstermann, unseren Geschäftsführer, zu unterstützen und zusammen mit Sr. Dominica die Brücke zwischen Konvent und Geschäftsleitung zu schlagen. In diesem Zusammenhang danken wir Herrn Hengstermann, der uns auch in diesem Jahr mit viel Engagement begleitet hat.

**Sr. Scholastica** befindet sich noch in einer längeren Erholungszeit und **Sr. Elisabeth** arbeitet weiter als Palliativkrankenschwester in Hildesheim.

**Sr. Marion** engagiert sich in der Restaurierungswerkstatt und versorgt nach wie vor liebevoll unseren kleinen „Tante-Emma-Laden“, in dem sie uns mit allen notwendigen Kleinigkeiten des Alltags versorgt.

**Sr. Christiane** wird bereits im 13. Jahr von Sr. Philippa und einer Hilfe betreut. Sie ist inzwischen extrem schwach und braucht in allem rund um die Uhr geduldige Pflege. Die täglichen Ausfahrten im Rollstuhl genießt sie immer noch, zumal dann, wenn – wie in diesem Herbst – der Garten und die Weinberge in den schönsten Farben leuchten.

Eine unserer treuesten und altgedienten „Ladenhüterinnen“ ist **Sr. Michaela**. Als solche ist sie für unzählige Kunden eine beliebte Ansprechpartnerin. Im vergangenen Jahr hat sie noch einmal begonnen, sich in die Geheimnisse des „Lintears“, unserer Wäschekammer, einweihen zu lassen und knüpft damit an alte Zeiten an, in denen sie einst dort unserer verstorbenen Sr. Helena geholfen hat. Der Klosterladen muss unterdessen künftig auf unsere geschätzte Mitarbeiterin, Frau Petra Hunfeld, verzichten, die zu neuen Ufern aufbricht. Wir wünschen ihr viel Glück und Segen.



Am 10. Oktober bekam **Sr. Klara** während eines Festaktes in der Universität Bonn Ihren „Doktorhut“ überreicht. Besonders freute sie sich, dass kurz zuvor, sozusagen punktgenau, ihre Dissertation im Beuroner Kunstverlag erschienen war. Der Band mit dem Titel „Gotteswohnung. Die Wandmalereien der Abteikirche St. Hildegard

als ein Hauptwerk der Beuroner Kunstschule“ ist sehr schön ausgestattet und bietet viele interessante und neue Einblicke und Details. Einen Gestaltungswettbewerb „Ein Kleid für Maria“, ausgelobt vom Aachener Domkapitel anlässlich der Feierlichkeiten zu „40 Jahre UNESCO-Welterbe Aachener Dom“ gewann sie zusammen mit einer Mitbewerberin, so dass beide einen 2. Preis erhielten.

**Sr. Francesca**, die Leiterin unseres Gästehauses, verlor im Januar ihren Vater, der nach schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren im Beisein seiner Familie verstarb. Zusammen mit Sr. Katharina und unterstützt von einem ganzen Team, darunter Frau Bettina Kunz-André, betreut sie unsere Kurs- und Einzelgäste und hat seit einiger Zeit auch noch ehrenamtlich tätige Damen, die vor allem an den Wochenenden aushelfen. Das Gästehaus und die bei uns stattfindenden Kurse wurden auch in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen. Wir freuen uns, dass die Menschen unsere Form der Gastfreundschaft so sehr schätzen.

Unsere Bibliothek wurde und wird von **Sr. Agatha** grundlegend neu strukturiert und digitalisiert. Fachkundige Hinweise und Hilfe erhält sie dabei immer wieder von Frau Regine Kaesberg, einer pensionierten Bibliothekarin aus Koblenz. Sr. Agatha betreut und reinigt auch unser Refektorium und erfreut uns dabei immer wieder mit geschmackvollem Blumenschmuck.

**Sr. Maria Regina** arbeitet weiter im „Vestiar“, unserer Hausschneiderei, und sorgt dafür, dass kein Gedenk- oder Feiertag einer Mitschwester vergessen wird. Sie kümmert sich auch weiterhin treu und umsichtig um Sr. Martina, die wie ein kleiner Schatten nicht von ihrer Seite weicht.

Zusammen mit ihrer Familie und mit Freunden feierte **Sr. Andrea** am Ostermontag, dem 02. April, ihre Silberprofess. Schon im März wurde sie zur Oberfeuerwehrfrau befördert. Sie erneuerte auch unseren sehr in die Jahre gekommenen „Fuhrpark“. So haben wir seit Februar einen VW-Caddy, den uns die Firma Hill über-

lassen hat. Zusätzlich kam im März ein Elektro-Auto, ein Streetscooter, hinzu. Vervollständigt wurde der Fuhrpark durch die Anschaffung eines gebrauchten Opel Meriva, der vor allem für Fahrten mit den alten und kranken Mitschwestern verwendet wird, und den uns der Verein der Freunde unserer Abtei gespendet hat wie auch die Anschaffung eines Defibrillators und eines Notfallrucksacks. An dieser Stelle sagen wir unseren Freunden dafür ein sehr herzliches Vergelt's Gott.

Nach einem Kesselbrand am 13. April, der uns in ziemliche Aufregung versetzte und einen Großeinsatz der Feuerwehr verursachte, muss die gesamte Heizanlage unseres Hauses neu konzipiert und gebaut werden. Ab Mitte November wird eine externe, provisorische Heizung an unser Heizsystem angeschlossen, bevor dann im neuen Jahr die Erneuerung der Heizungszentrale in Angriff genommen wird. Für alle Spenden, die uns in dieser Notsituation erreichten, möchten wir von Herzen danken. Als Sicherheitsbeauftragte unserer Gemeinschaft organisierte Sr. Andrea für unsere Autofahrerinnen auch ein Sicherheitsfahrtraining beim ADAC und für eine ausgewählte Gruppe von Mitschwestern außerdem ein Brandschutzseminar.

**Sr. Jutta** arbeitet nach wie vor mit in der Restaurierungswerkstatt und ist zudem unsere unermüdliche „Waschfrau“. Von Sr. Maria-Agnes hat sie nun auch die Sorge für unseren zweiten Innengarten, den Mariengarten, übernommen.

**Sr. Lydia** entlockt unserer Orgel immer wieder die herrlichsten Töne und erfreut uns an Sonn- und Feiertagen mit fulminanten Ein- und Auszügen vor und nach der Heiligen Messe und der Vesper. Als Oblatenrektorin lud sie unsere Oblatengemeinschaft wieder zu drei Wochenenden geistlicher Weiterbildung ein und freute sich am 09. August mit Frau Dr. Christiane Geisthardt über 25 Jahre Oblation. Im Rahmen ihrer Aufgaben in der Militärseelsorge nahm Sr. Lydia an der Gesamtkonferenz des Militärbischofsamtes in Freiburg teil, bot ein „Paarwochenende“ an und hielt Exerzitien für Pfarrhelfer des Militärdekanats Köln.

In unserem IT- und EDV-Netz kennt sich niemand so gut aus wie **Sr. Ursula**. Soweit es ihre Kräfte erlauben, behebt sie alle Fehler und löst Probleme, die uns Laien nur vor immer neue Rätsel stellen. Außerdem bemüht sie sich, zusammen mit Sr. Klara um die Aufarbeitung des Archivs und der Geschichte, insbesondere der persönlichen Geschichte der Mitschwestern unserer Abtei.

Neben der Betreuung von Sr. Christiane kümmert sich **Sr. Philippa** seit vielen Jahren um unseren Freundeskreis und ist seit 2009 auch „Mutter“ unserer Klosterstiftung Sankt Hildegard. Der persönliche Kontakt zu den Freunden und Stiftern ist ihr ein großes Anliegen. Beide Institutionen – der Freundeskreis und die Stiftung – unterstützen unsere Gemeinschaft großzügig und haben schon zahlreiche Projekte gefördert. Vorträge über die heilige Hildegard sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenfalls Sr. Philippas „Terrain“. Ein SWR-Film über unsere Gemeinschaft und zwei über die heilige Hildegard sind in diesem Jahr entstanden. Zudem wurde unsere Homepage einem kompletten „Relaunch“ unterzogen.

Das Weinjahr 2018 war für unsere Winzerin **Sr. Thekla**, vor allem aber für die Reben, voller Herausforderungen. Es wurde viel zu früh zu warm und es gab viel zu wenig Regen. Hätten die Reben keine bis zu neun Meter tiefen Wurzeln, mit denen sie an die Winterfeuchte herankamen, so hätten Sr. Thekla und unser Winzermeister Arnulf Steinheimer sicher nicht einen mengen- und qualitätsmäßig so guten Jahrgang heimbringen können. Gefreut haben wir uns mit den beiden über sagenhafte 12 Gold- und 5 Silbermedaillen bei der Hessischen Landesweinprämierung.

**Sr. Maura** war im Rahmen ihrer Hildegardforschung in diesem Jahr europaweit zu Vorträgen und Seminaren eingeladen. Im Mai sprach sie auf einem Forum des Katholikentags in Münster zum Thema „Kommunizierendes Friedensverständnis bei Hildegard von Bingen“. Auch publizierte sie zum ersten Mal in ihrer Muttersprache in der renommierten ungarischen theologischen Zeitschrift „Vigilia“. Zu ihrem aktuellen For-

schungsprojekt veröffentlichte sie zusammen mit Frau Professor Mechthild Dreyer, Mainz, eine Studie mit dem Titel „Die Briefe Hildegards von Bingen. Werkstattbericht zum Projekt einer Neuedition und Neubewertung“. Parallel dazu arbeitet sie an einem Band „Opera monastica“ der heiligen Hildegard in der französischen Reihe „Sources Chrétiennes“ mit.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur weiteren Profilierung der Hildegardforschung in unserer Abtei war für sie und für uns, dass am 12. Oktober die formale Gründung der „St. Hildegard-Akademie Eibingen e.V. - Zentrum für Wissenschaft, Forschung und europäische Spiritualität“ in einer konstituierenden Sitzung vollzogen wurde. Die Gründung werden wir am 10. Mai 2019, dem siebten Jahrestag der offiziellen Heiligsprechung Hildegards von Bingen, in einer festlichen Veranstaltung in unserer Abtei feiern.



Als Verantwortliche in der Hausschneiderei und als Teammitglied an der Klosterpforte ist **Sr. Maria Magdalena** voll im Einsatz. Zudem arbeitet sie sich behutsam in die Welt der heiligen Hildegard ein, um Sr. Hiltrud bei der Pilgerpastoral nach und nach zu entlasten.

**Sr. Placida** als gelernte Buchbinderin ist nicht aus der Restaurierungswerkstatt wegzudenken und dort nach wie vor voll beschäftigt. Aber auch sonst im Haus ist sie zu vielen kleinen und großen Diensten zu haben.

**Sr. Barbara** ist die treue Helferin unserer alten und kranken Mitschwestern. Sie kümmert sich um Arztbesuche, um den Pflegedienst und übernimmt auch selbst viele Krankenfahrten. Das Jungprofessentreffen der Beuoner Kongregation im April hat sie mit vorbereitet und besuchte im November im Kloster Zell eine Fortbildung zu rechtlichen Fragen bei der Pflege von Ordensmitgliedern.

**Sr. Raphaela** absolviert weiter ihr Aufbaustudium in Bamberg und schreibt derzeit an ihrer Masterarbeit. In den Semesterferien war sie im Rahmen der „Beuoner Tage für Spiritualität und Mystik“ zum Thema „Islam und Koran“ als Referentin eingeladen.

**Sr. Mirjam** sammelt unterdessen reichlich Erfahrung im Steuerrecht bei ihrer Arbeit bei der KPMG in Frankfurt, eine der weltweit größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Drei Tage in der Woche arbeitet sie dort, den Rest der Zeit kümmert sie sich zusammen mit Frau Katharina Lauwigi um unsere Buchhaltung.

**Sr. Petra** schied Ende Juli aus dem Klosterladenteam aus, um sich künftig der Herstellung von Gebrauchskeramik zu widmen. Das Thema Flüchtlinge ließ Sr. Petra und uns alle auch im vergangenen Jahr nicht los: auf Anfrage des Bistums Limburg gewähren wir einer afghanischen Mutter mit fünf Kindern derzeit Kirchenasyl; Sr. Petra hat wieder die Betreuung übernommen. So nebenbei erfreut sie uns und die Kirchenbesucher mit phantasievollem Blumenschmuck in unserem Gotteshaus.

Am 01. Oktober begann **Sr. Martha Duhr** aus der Abtei Mariendonk ihr Probejahr zur Übertragung der Stabilität in unsere Gemeinschaft. Sie ist an vielen Stellen im Einsatz und hat so die Möglichkeit, unser großes Haus kennen zu lernen und gleichzeitig in mehrere Arbeitsbereiche „hinein zu schnuppern“.

Am Ende des Kirchenjahres kamen der Abtpräses der Beuoner Kongregation, **P. Dr. Albert Schmidt OSB**, und **Sr. Maria Magdalena Hörter OSB** aus der Abtei Kloster Engelthal zur

alle sechs Jahre stattfindenden Kanonischen Visitation zu uns. Wir danken den Visitatoren für die uns geschenkte Zeit, für wertvolle Anregungen und Hinweise und vor allem für die Ermutigung, unseren Weg als benediktinische Gemeinschaft in gesellschaftlich wie kirchlich schwierigen Zeiten furchtlosen Herzens und im Vertrauen auf Gottes Führung unbeirrt weiterzugehen.

In diesem Sinne sehen wir dem neuen Jahr hoffnungsvoll entgegen. Wir danken allen, die sich uns verbunden wissen, für ihre Treue, für ihr Weggeleit und für ihr Gebet und wünschen Ihnen und uns, dass der Friede der Weihnacht in der Welt und in unseren Herzen aufstrahlen möge.

Ihre Schwestern von St. Hildegard

P.S. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass unsere Postfachadresse nicht mehr existiert. Bitte nutzen Sie künftig nur noch die umseitige Adresse. Sonst verzögert sich die Postzustellung erheblich. Vielen Dank.



**Benediktinerinnenabtei St. Hildegard**  
**Abtei St. Hildegard 1**  
**D-65385 Rüdesheim am Rhein**  
**Telefon +49(0)6722 499-0**  
**Telefax +49(0)6722 499-178**  
**[benediktinerinnen@abtei-st-hildegard.de](mailto:benediktinerinnen@abtei-st-hildegard.de)**  
**[www.abtei-st-hildegard.de](http://www.abtei-st-hildegard.de)**



**Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein  
gesegnetes neues Jahr 2019 wünschen**

**Äbtissin und Konvent der Abtei St. Hildegard**